

# KONZEPTION



## Pfarrkindergarten Knittelfeld



## **Liebe Leserinnen und Leser!**

*Wir freuen uns, dass Sie sich für unseren Kindergarten interessieren.*

*Mit dieser Konzeption wollen wir Sie darüber informieren, welche Qualitäten Sie sich von unserem Kindergarten erwarten können.*

*Der Kindergarten ist ein Teil des Bildungssystems.*

*Unser Auftrag ist nicht nur die Betreuung der Kinder, sondern auch deren Erziehung und Bildung. Im Zentrum unserer Arbeit steht die ganzheitliche Entwicklungsförderung.*

*Der Kindergarten ist dennoch familienergänzend,  
aber nie familienersetzend zu verstehen.*

*Die entscheidende Prägung erfährt ein Kind  
hauptsächlich in seiner vertrauten Umgebung,  
der Familie.*

## **Vorwort**

Seit 1898 besteht der älteste Kindergarten Knittelfelds. Unser Pfarrkindergarten ist damit die älteste Bildungseinrichtung für die Kinder vor dem Pflichtschulbesuch. Generationen von Kindern wurden und werden in dieser bewährten Institution im Wandel der Zeit und Gesellschaft durch bewährte Personen begleitet.

Für die Kirche in der Steiermark, in unserer Diözese Graz-Seckau, nimmt diese Einrichtung auch in Zukunft einen unersetzbaren Platz ein. Unser Bischof hält fest: „Das neue Leitbild beschreibt, wie wir die Jüngsten in unserer Gesellschaft in ihrem Aufwachsen behüten, begleiten und bestärken wollen und im Sinne einer zeitgemäßen, qualitätsvollen Frühbildung den Grundstein für ein erfülltes Leben legen möchten. Kinder als groß zu erleben, sie wie Jesus in die Mitte zu stellen, ihnen Platz und Größe zuzugestehen, dürfen wir als christlichen Auftrag verstehen und leben.“

Als Pfarrer sehe ich den Pfarrkindergarten inmitten einer vielschichtigen, gesellschaftlichen und religiösen Situation in unserer Stadt, als jenen fruchtbaren Ort, indem das Kind mit seiner Einzigartigkeit ganzheitlich wahrgenommen und ein gutes zwischenmenschliches Miteinander eingeübt wird. Ein profund ausgebildetes und sehr engagiertes Team bürgt dafür.

- Rudolf Rappel -



# Inhaltsverzeichnis

Gesetzliche Grundlagen .....	S. 4
Kontakt Daten der Einrichtung und Erhalter .....	S. 5
Das Team .....	S. 6
Gruppenstruktur, Öffnungszeiten, Ferienregelung .....	S. 7
Kosten .....	S. 7
Was uns im Kindergarten in der Erziehung wichtig ist .....	S. 8
Bedeutung des Spiels .....	S. 9
Unser Bildungs- und Erziehungsauftrag .....	S. 10 – 13
Pädagogische Schwerpunkte .....	S. 14 - 21
.... Montessori Pädagogik	
.... Musikalische Erziehung	
.... Spielen einmal anders	
.... Waldtage / Outdoor- Aktivitäten	
Ein Tag im Kindergarten .....	S. 22
Wir vernetzen uns .....	S. 23-24

**„Eine Gesellschaft offenbart  
sich nirgendwo deutlicher,  
als in der Art und Weise  
wie sie mit ihren Kindern umgeht. „  
(Nelson Mandela)**



## Gesetzliche Grundlagen

Unsere pädagogische Arbeit im Kindergarten basiert auf folgenden pädagogischen Grundlagendokumenten:

- **Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich**
- **„Leitfaden zur sprachlichen Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Volksschule“**: ist Grundlage für die Begleitung und Dokumentation individueller sprachbezogener Bildungsprozesse;
- **Das „Modul für Fünfjährige“**: zielt auf den Erwerb grundlegender Kompetenzen am Übergang zur Schule ab;
- **Der „Werte- und Orientierungsleitfaden“**: ist ein bundesländerübergreifender, verpflichtender Leitfaden, der auf die Vermittlung grundlegender Werte der österreichischen Gesellschaft in kindgerechter Form abzielt;
- **Leitfaden für die häusliche Betreuung sowie die Betreuung durch Tageseltern**
- **„Der religionspädagogische BildungsRahmenPlan“**

Zur Einsicht für Interessierte, liegen diese Grundlagendokumente im Kindergarten auf, bzw. können Sie sie auch unter folgendem Link nachlesen:

<https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/149192255/DE/>



## Kontakt Daten der Einrichtung

Adresse: Pfarrkindergarten Knittelfeld  
Leitnerstraße 36  
8720 Knittelfeld

E-Mail: [kiga.knittelfeld@graz-seckau.at](mailto:kiga.knittelfeld@graz-seckau.at)

Homepage: [kiga-knittelfeld.graz-seckau.at](http://kiga-knittelfeld.graz-seckau.at)

Wir sind von 07:00-08:00Uhr und von 12:00-13:00Uhr telefonisch erreichbar unter folgenden Nummern:

0676/ 87 42 67 31 (Kohlweg Julia, Leitung und Pädagogin-Gelbe Gruppe)

0676/ 87 42 67 38 (Kristandl Brigitte, Pädagogin-Grüne Gruppe)

## Erhalter des Pfarrkindergartens

**Mag. Rudolf Rappel, Pfarrer**

**Kontakt:**

+43 (3512) 82643

+43 (676) 8742-6244

[rudolf.rappel@graz-seckau.at](mailto:rudolf.rappel@graz-seckau.at)



**Röm.-kath. Pfarramt Knittelfeld**  
**Kirchengasse 8**  
**8720 Knittelfeld**

+43 (3512) 82643

+43 (676) 8742-6244

+43 (3512) 82643-8

[knittelfeld@graz-seckau.at](mailto:knittelfeld@graz-seckau.at)



## Das Team unseres Pfarrkindergartens



**Katrin Moser**

Kinderbetreuerin der Gelben Gruppe

**Julia Kohlweg**

Kindergartenleiterin,  
Kindergartenpädagogin der Gelben Gruppe  
ausgebildete Montessori- und Kettpädagogin



**Kerstin Mürzl**

Kinderbetreuerin der Grünen Gruppe

**Brigitte Kristandl**

Kindergartenpädagogin der Grünen Gruppe  
Rainbows Gruppenleiterin



**Ilse Bauer**

Kindergartenpädagogin der Grünen Gruppe  
ausgebildete Montessori- und Kettpädagogin  
*(derzeit in Karenz)*



# Gruppenstruktur, Öffnungszeiten, Ferienregelung

Unser Kindergarten besteht aus 2 Kindergartengruppen. Eine Gruppe setzt sich wie folgt zusammen: 25 Kindern im Alter von 3-6 Jahren sowie einer Gruppenführenden Pädagogin und einer Betreuerin.

Unser Pfarrkindergarten wird als Jahresbetrieb geführt. D.h. wir sind während des ganzen Jahres mit Ausnahme der Samstage, Sonntage, gesetzlichen Feiertage und der im Gesetz festgelegten Ferien (Hauptferien, Weihnachtsferien, Semesterferien und Osterferien) geöffnet. Unser Betriebsjahr beginnt immer am zweiten Montag im September und endet am Freitag, der frühestens auf den 4. Juli und spätestens auf den 10. Juli fällt.

## Kosten

Zum Elternbeitrag (der bei der Anmeldung genau bekannt gegeben wird) kommen monatlich 10€ als Werk- und Bastelbeitrag hinzu. Von diesem Beitrag werden auch die Weckerl vom Weckerltag (jeden Donnerstag von Oktober bis einschließlich April) sowie die Äpfel, die es täglich bei uns gibt, bezahlt.

Weiteres heben wir einmalig einen Beitrag von 15€ für unsere Kinderbücherei beim Kindergarteneintritt ein.

Eventuelle Zusatzkosten für Exkursionen, Workshops, usw. werden frühzeitig bekannt gegeben.



## Was uns im Kindergarten in der Erziehung wichtig ist

In unserem Kindergarten werden Kinder unterschiedlichen Alters, verschiedener Nationen und Religionen und verschiedenen Begabungen und Interessen gefördert, begleitet und betreut.

Wir, das Team, möchten Sie als Eltern über unsere Ziele und über unsere pädagogischen Grundsätze informieren, deren Grundlagen der Bildungsrahmenplan ist.

Als Bildungseinrichtung hat der Kindergarten die Aufgabe, die Familienerziehung zu unterstützen und zu ergänzen.

Durch geeignete Spiel- und Bildungsangebote und vor allem durch unser Erziehungsverhalten, möchten wir die körperliche, seelische und geistige Entwicklung der Kinder fördern.

Wir sehen das Kind als eigenständige Persönlichkeit, die wir durch unsere Erziehung begleiten, unterstützen und stärken wollen.

Im Umgang möchten wir Respekt vor der Würde jedes einzelnen Kindes vermitteln und das Kind spüren lassen, dass es wertvoll ist und von uns angenommen wird.

Unser pädagogisches Handeln wird nicht von „MODETRENDS“ bestimmt.

Wir sind auch bemüht, jede Form von „BESCHÄFTIGUNGSPÄDAGOGIK“ zu vermeiden.

Nicht das „WIEVIEL“ und das was herzeigbar ist, bestimmt unser pädagogisches Handeln, sondern „BILDUNGSQUALITÄT“ und das jeweilige Kind mit seinen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Interessen.



**„ERZIEHUNG IST BEISPIEL  
UND LIEBE UND SONST  
NICHTS“  
(Friedrich Fröbel)**

# Bedeutung des Spiels

Das Spiel ist das **erste Kommunikationsmittel** zwischen Kind und Umwelt, es stellt die kindgemäße Form des Lernens dar!

Gesunde Kinder spielen 15.000 Stunden in den ersten 6 Lebensjahren. Das heißt, 7 bis 9 Stunden täglich, wenn wir sie nicht daran hindern.

Beim Spielen kann das Kind die **Fähigkeit und Haltung entwickeln**, die es in allen Lebenssituationen braucht- auch in der Schule, dem Beruf...

Im Spiel setzt das Kind all seine **Kräfte des Fühlens, Wollens und Denkens** ein. Es ist mit Ernst und Konzentration beim Spiel und braucht seine Wahrnehmungs- und Bewegungsmöglichkeiten, seine Intelligenz und Fantasie. Neugierig, lustvoll und spontan werden Dinge und Menschen erforscht. Man kann sie **sehen, hören, riechen, schmecken, greifen** und dank dieser Erfahrungen auch **BEGREIFEN!**



Durch Hantieren, Fehler machen und neues ausprobieren, gewinnt das Kind einen großen Erfahrungsschatz, das Interesse Neuem gegenüber bleibt erhalten.

Der Kindergarten ist ein Ort, der dem Kind anregendes, vertiefendes, ernsthaftes und beglückendes Spiel ermöglicht- allein, zu zweit, in Gruppen und in der Gemeinschaft.



# Unser Bildungs- und Erziehungsauftrag

Unser Kindergarten hat einen Bildungs- und Erziehungsauftrag zu leisten. Dieser ist im bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich verankert. Dieser gliedert sich wie folgt:

## 1. Emotionen und soziale Beziehungen

Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen, sie zu erkennen und anderen zu vermitteln, sind wesentliche soziale und emotionale Fähigkeiten. Wir fördern Kooperations- und Konfliktfähigkeit, Toleranz und Verantwortung für sich selbst, sowie für andere.



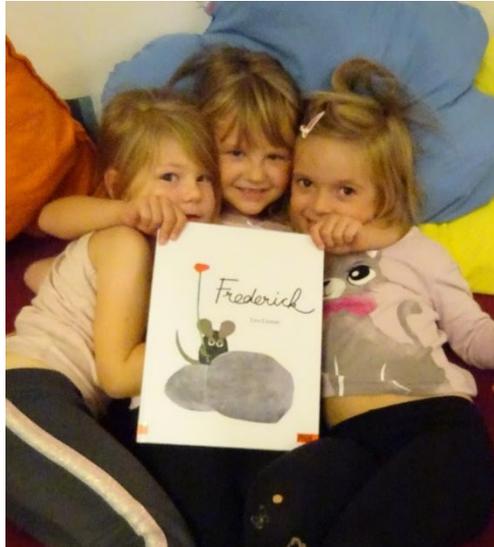
## 2. Ethik und Gesellschaft

Werte stellen die Grundlagen für Normen und Handeln dar. Kinder erfahren Werte in der Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt und gewinnen dadurch Orientierung für ihr eigenes Denken und Handeln.



### 3. Sprache und Kommunikation

Sprache trägt wesentlich dazu bei, Handlungen zu planen, Informationen aufzunehmen, zu verarbeiten und weiterzugeben. Sprachkompetenz ist der Schlüssel zu einer erfolgreichen Bildung und wichtig für die Gestaltung sozialer Beziehungen.



### 4. Bewegung und Gesundheit

Bewegung ist eine fundamentale Handlungs- und Ausdrucksform der Kinder. Fähigkeiten der kognitiven, emotionalen, sozialen und kommunikativen Entwicklung werden dadurch gestärkt und weiterentwickelt.

Bewegung unterstützt die Kinder bei der Auseinandersetzung mit sich selbst, mit Anderen, sowie mit den räumlichen und materialen Gegebenheiten ihrer Umwelt. Sie entwickeln dabei ihre körperlichen Stärken und Schwächen, ihre Geschicklichkeit und Ausdauer und ihr Koordinationsvermögen.

Durch regelmäßige und vielfältige Bewegungsangebote im Kindergarten können die Kinder fein- und grobmotorische Fähigkeiten entwickeln und somit ihr Körpergefühl und Körperbewusstsein stärken.



## 5. Ästhetik und Gestaltung

Kinder nehmen ihre Umwelt mit allen Sinnen wahr und wollen ihre Erlebnisse, Eindrücke und Ideen gestalterisch zum Ausdruck bringen.

In einer gut vorbereiteten Umgebung geben wir den Kindern unterschiedliches Material:

- Zum Bildnerischen Gestalten und Werken
- Zum Bauen und Konstruieren
- Zum Tanzen und Musizieren
- Für das Rollenspiel



## 6. Natur und Technik

Von Natur aus neugierig und wissbegierig, wollen Kinder alles hinterfragen, erforschen und entdecken.

Sie erproben unterschiedliche Problemlösungen, übertragen ihre Erkenntnisse auf neue Materialien und Situationen und erweitern somit ihr Wissen und ihre lernmethodische Kompetenz.

Durch bewusst eingesetztes Material- z.B. Konstruktionsmaterial- gewinnen die Kinder Einsichten in physikalisch- technische Gesetze.

Gleichzeitig werden bewusste Planungs- und Vorgehensweisen entwickelt, Neues erfunden, eigene Ideen verwirklicht und eigene Werke hergestellt.



**„Nütze die Talente die du hast.  
Die Wälder und Gärten wären still,  
wenn nur die begabten  
Vögel sängen.“**

# Pädagogische Schwerpunkte

## Religiöse Erziehung

Die religiöse Erziehung nimmt in unserer Arbeit einen wichtigen Stellenwert ein.

*„WORAN DU DEIN HERZ HÄNGST, DORT IST DEIN GOTT“*  
(Martin Luther)

Religiöse Bildung versteht sich als Menschenbildung. Sie hat den ganzen Menschen im Blick. Religiöse Erziehung heißt für uns, das Kind in seiner Ganzheit zu sehen, Herz- Hand- Verstand gleichermaßen zu bilden.

Eine gelingende Beziehung zu sich selbst, zu den Mitmenschen, zur Schöpfung und letztendlich zu Gott ermöglichen.

Wir wollen Interesse, Wertschätzung und eine entsprechende Feinfühligkeit für andere Kulturen, Religionen, Sprachen, Sitten und Bräuche wecken und so durch Wissen und Verständnis die Toleranz fördern, Ängste und Vorurteile anderer Kulturen abbauen.

Religiöse Inhalte werden nach der Methode von Franz Kett, ganzheitlich, sinnorientiert angeboten. Verschiedenste Materialien wie Tücher, Legematerialien, Figuren helfen dabei, die Inhalte zu vermitteln, zu vertiefen und zu veranschaulichen.



*„Religiös-sein“ heißt: „ERGRIFFENSEIN“*

## Feste im Jahreskreis

Festzeiten in Freude zu begehen, verbindet seit jeher Kulturen. Feste sind auch eine Hilfe sich zu orientieren, sie geben dem Leben eine Struktur. Bräuche und Rituale heben sich vom Alltag ab und geben Sicherheit.

Unsere religiöse Bildungsarbeit orientiert sich im Jahresablauf nach den christlichen Festen:

- Erntedankfest,
- Martinsfest,
- Advent,
- Nikolaus
- Weihnachten
- Ostern...



Im Kindergarten wollen wir ganz besonders die altvertrauten Feste beleben und für ihre Kinder und für uns fruchtbar werden lassen.



# Montessori Pädagogik – *„Hilf mir, es selbst zu tun!“*

Maria Montessori ist 1870 in Italien geboren und entwickelte diese Pädagogik aus der Beobachtung der Kinder heraus. Ihre Erkenntnisse sind in unserer Zeit wertvoll und wichtig. Ihre Pädagogik besteht aus 3 Eckpfeilern:

## 1.) Die vorbereitete Umgebung

... beinhaltet Materialien die den Bedürfnissen des Kindes entsprechen, die ästhetisch und geordnet angeboten werden.

... ist ein Ort, der viel Zeit für freie Entscheidungen bietet.

In der vorbereiteten Umgebung befinden sich Materialien, die Maria Montessori speziell entwickelt hat. Übungen des täglichen Lebens, Sinnesmaterialien, Material für Mathematik und Sprache, Übungen der Stille.

Ihre Pädagogik lässt sich aber auch auf alle übrigen Lebensbereiche übertragen.



## 2.) Der Erzieher

- E** - ntwicklung begleiten und eine vorbereitete Umgebung schaffen
- R** - espektvoller Umgang miteinander und klare Grenzen setzen
- Z** - eit und Zuwendung für jeden einzelnen
- I** - ntensive Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen des Kindes
- E**- inzigartigkeit in der Beobachtung erkennen und für gezielte Förderung berücksichtigen
- H** - umor und Freude leben und vermitteln
- E** - rwachsene sind keine Animatoren, sondern bringen dem Kind Vertrauen entgegen
- R** - eflexion und eine gute Planung sind für die Arbeit unerlässlich

*Gleichwertig ja – Gleichgestellt nein*

---

## 3.) Das Kind

- K**- Kreativität als unerlässliches Handwerkzeug in ALLEN Lebenslagen
- I** - der innere Bauplan, nach dem sich das Kind entwickelt, ist von Anfang an festgelegt.
- N** - Neugier für Neues weckt das Interesse am Lernen
- D** - „Disziplin und Freiheit sind zwei Seiten derselben Medaille“

**(Maria Montessori)**

*Selbsttätig – Selbstständig – Selbstsicher*

**„Sag es mir, und ich werde  
es vergessen.  
Zeig es mir und ich werde  
mich daran erinnern.  
Lass es mich tun, und ich  
werde es können.“**

*- Maria Montessori -*



## Musikalische Erziehung

Musik bereichert unser Leben, bringt es zum Klingen, bringt dem Leben Melodie und Takt. Ohne Musik wäre unser Leben eintönig.

Singen bereitet Freude, entspannt, tut wohl, muntert auf und tröstet. Singen unterstützt die sprachliche, kognitive, emotionale und soziale Entwicklung. Aus diesem Grund ist das tägliche Singen im Kindergartenalltag von großer Bedeutung.



# Spielen einmal anders -

Ein Projekt zur Suchtprävention im Kindesalter

## Warum Suchtvorbeugung im Kindesalter?

Bei Suchtvorbeugung im Kindesalter geht es nicht um Wissen über Suchtmittel, sondern um die Förderung der sozialen Kompetenzen, sowie die Stärkung des Selbstwertgefühles der Kinder um sie vor Süchten zu schützen.

In der Altersphase zwischen dem 3. Und 6. Lebensjahr werden entscheidende Grundlagen für spätere Einstellungen, Verhaltensweisen und Lebensstile gelegt. Bestimmte Verhaltensmuster die später zu Abhängigkeitsstrukturen führen können, werden bereits im Kindesalter erlernt.

Gerade in der Kindheit werden jene Fähigkeiten entwickelt, die ein Mensch braucht, um den Anforderungen des Lebens gewachsen zu sein, Probleme und Konflikte aus eigener Kraft angehen zu können und Gefährdungen nicht hilflos ausgesetzt zu sein.



**Ein Schutzschirm für unsere Kinder** (©Vivid – Suchtprävention im Kindergarten)  
Fähigkeiten die Kinder brauchen, um nicht süchtig zu werden und die wir im  
spielzeugfreien Kindergarten besonders intensiv fördern:

**Kreativität und Fantasie:** Kinder sollen lernen mit ihrer Zeit etwas anzufangen, um  
lustvolle und befriedigende Erlebnisse erzielen zu können.

**Gefühle wahrnehmen und ausdrücken können**

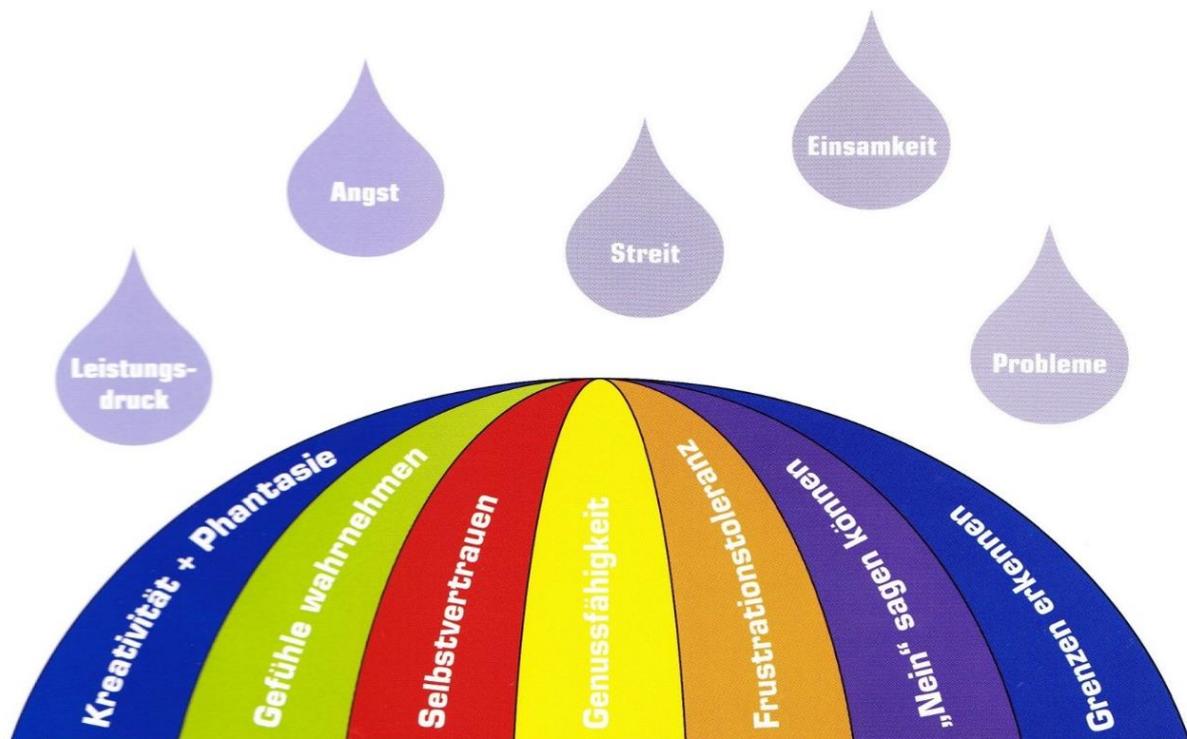
**Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen stärken**

**Genussfähigkeit entwickeln**

**Frustrationstoleranz:** Eine gesunde Einstellung im Umgang mit Fehlern entwickelt  
sich durch ein verständnisvolles soziales Umfeld. Fehler und Misserfolge gehören  
zum Leben dazu.

**„Nein“ sagen können**

**Grenzen erkennen und akzeptieren**



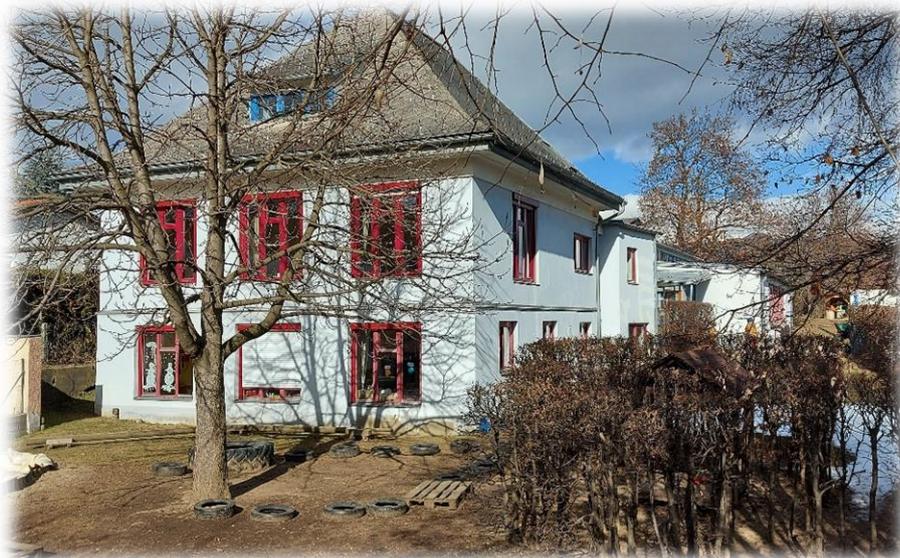


# Ein Tag im Kindergarten

Dieser Zeitraster richtet sich nach den Bedürfnissen der Kinder und kann jederzeit von uns verändert werden! Intensive Spielsequenzen werden von uns nicht unterbrochen- zweimal am Tag trifft sich die GANZE Gruppe zum Morgen- und Mittagskreis. Bei Teilgruppenangeboten werden bestimmte Kinder zu Angeboten wie z.B.: Turnen, Musizieren, Legen, Erzählungen, etc. mitgenommen.

Die Erziehungs- und Bildungsangebote fließen in Einzel-, Klein- und der Gesamtgruppe, sowie in geplanten, spontanen und alltäglichen Angeboten mit ein.

<b>1. Freispielphase</b>	7:00 bis 08:30 Uhr	Kinder werden von uns begrüßt, dabei wird ihre Tagesverfassung wahrgenommen. Sie bekommen von uns die Zeit sich zu orientieren und sich, nach ihren inneren Bedürfnissen, in der vorbereiteten Umgebung ein Spiel und einen Spielpartner zu suchen. In dieser Zeit ist auch Platz für Einzelaktivitäten.
<b>2. Morgenkreis</b>	8:30 bis 9:00 Uhr	Alle Kinder treffen sich im Morgenkreis.
<b>3. gleitende Jause</b>	9:00 bis 10:30 Uhr	Gleichzeitig können jeweils 6 Kinder am Jausentisch Platz nehmen.
<b>4. Klein-/ Teilgruppenangebote</b>	9:00 - 9:45 Uhr und/ oder 9:45- 10:30 Uhr	
<b>5. Mittagskreis</b>	10:30 bis 11:45 Uhr	
<b>6 Aktivitäten im Freien</b>	Ab 11:45 Uhr	Nun ist auch Zeit für „Tür- und Angelgespräche“ mit den Eltern



# Wir vernetzen uns

## Elternarbeit

Elternarbeit und Elternbegleitung sind grundlegende Elemente der pädagogischen Arbeit im Rahmen der Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder.

### Ziele die für uns wichtig sind:

- Das Erreichen eines gemeinsamen, umfassenden Informationsstandes über die Arbeit der Einrichtung.
- Die Diskussion über die gegenseitigen Erwartungen und Vorstellungen.
- Die Bereicherung des Einrichtungsalltages durch die aktive Mitarbeit der Eltern.
- Gegenseitiges Vertrauen, dass das Wohlbefinden des Kindes an erster Stelle steht.

### Kontakt mit den Eltern durch:

- Anmeldung und Aufnahmegespräch,
- Tür- und Angelgespräche,
- Elternabende,
- Feste im Kindergartenjahr,
- Und noch vieles mehr!

## Öffentlichkeitsarbeit

Durch öffentliche Feste lassen wir die Gemeinde am Kindergartenalltag teilhaben (Martinsfest, Adventmesse, Wortgottesfeiern, usw.)

Durch Berichte im Pfarrblatt sowie auf der Homepage, weisen wir auf Aktivitäten im Kindergarten hin und machen unsere pädagogischen Schwerpunkte transparent.

## Integrative Zusatzbetreuung – IZB

Die Hauptaufgabe des Teams ist die ganzheitliche Betreuung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen. Die Betreuung und Begleitung eines Kindes, setzt eine spezielle Antragsstellung der Eltern voraus. Das IZB-Team besteht aus einer SonderkindergartenpädagogIn, SprachheilpädagogIn oder LogopädIn, PhysiotherapeutIn, und eines Psychologen. Genauere Informationen dazu erhalten Sie im Kindergarten!



## Ausbildung künftiger Kindergartenpädagog\_innen

Ein weiterer Bestandteil unserer Arbeit im Kindergarten ist die Ausbildung künftiger Kindergartenpädagogen und –Pädagoginnen. Aus diesem Grund arbeiten wir sehr eng mit der BAfEP- Judenburg (Bildungsanstalt für Elementarpädagogik) zusammen und bilden Schüler und Schülerinnen aus.

## Kooperation mit der VS-Kärntner sowie der VS-Landschach

Um den Übergang vom Kindergarten in die Schule möglichst gleitend zu gestalten, verbringen unsere Schulanfänger\_innen im letzten Kindergartenjahr 3-4 Vormittage in den Volksschulen. Dort lernen sie ihre künftige Schule, sowie das Lehrpersonal und die Schüler\_innen kennen.

## Fortbildungen

Regelmäßig nimmt das Team an Fortbildungsveranstaltungen der Fachabteilung 6A der Stmk. Landesregierung sowie der Diözese Graz- Seckau teil. Nach persönlichen Interessensgebieten wählen wir auch zusätzliche Fortbildungsangebote wie z.B. Montessoripädagogik, musikalische Früherziehung, Gewaltfreie Kommunikation, ganzheitliche sinnorientierte religiöse Erziehung, usw. aus.

